Erhöhung um Fr. 150'000

Begründung:

Das 1945 gegründete Sportmuseum Schweiz mit Stiftungssitz in Basel-Stadt ist seit 2011 als Begehlager mit öffentlichem Objektdepot, Archiven und mit einer Dauer- und einer Sonderausstellung auf dem Dreispitzareal zuhause. Hier zeigt es seine hervorragende Sammlung zur Kulturgeschichte des Schweizer Sports. Auf über 800m² sind mehrere zehntausend Objekte und Archiveinheiten öffentlich zugänglich. Gleichzeitig tritt das Sportmuseum als Mobiles Museum regelmässig regional, national und international in Erscheinung: Raus aus dem Museum, hin zu den Menschen, lautet das innovative Konzept. Das Sportmuseum bringt Sportkultur mit Ausstellungen und Projekten direkt zu den Menschen hin. Das Sportmuseum ist auch ein Ort der Forschung. Mit seinem Fokus auf die steigende gesellschaftliche Bedeutung des Sports stellt es seine Sammlungen Forschenden zur Verfügung und pflegt aktive Kontakte zu unterschiedlichen Bildungs- und Forschungsinstitutionen.

Im Rahmen zweier Subventionsperioden wurde das Sportmuseum 2010-2012 und 2013-2015 vom Kanton Basel-Stadt mit Fr. 150'000 p. a. unterstützt. Dank dieser Unterstützung gelang es dem Sportmuseum mit dem Bundesamt für Kultur (seit 2012), dem Kanton Basel-Landschaft (seit 2012) und Swiss Olympic (seit 2013) drei weitere Finanzierungspartner einzubinden, die heute gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt die Grundfinanzierung des Museums sicher stellen. Das Sportmuseum erlebte einen Professionalisierungsschub, konnte das Begehlager auf dem Dreispitzareal ausbauen und war in der Lage, zahlreiche attraktive Projekte zu realisieren.

Zu Beginn der zweiten Subventionsperiode hatte der Grosse Rat dem Sportmuseum 2013 eine Reihe von Auflagen struktureller und finanzpolitischer Natur gemacht. Das Sportmuseum konnte diese Bedingungen erfüllen und schrieb während der letzten drei Jahre schwarze Zahlen. Die Abteilung Kultur des Präsidialdepartements kontrollierte die inhaltliche, finanzielle und strukturelle Entwicklung des Sportmuseums vierteljährlich auf der Basis einer ausführlichen Berichterstattung. Kritik gab es keine. Das rechtzeitig eingereichte Gesuch um Verlängerung der Subvention für die Jahre 2016-2019 wurde von der Regierung trotzdem abgelehnt, weil das Sportmuseum auf Grund der Sparmassnahmen, die die Regierung im Februar 2015 beschlossen hat, nicht mehr weiter unterstützt werden sollte.

Der Grosse Rat hat mit seinen früheren Entscheidung den Mehrwert für die Region erkannt, den das Sportmuseum mit seinen Angeboten und Leistungen darstellt, und sich in der Vergangenheit bereits mehrere Male entgegen den Empfehlungen der Regierung deutlich für eine Subventionierung des Sportmuseums ausgesprochen. Mit dem von der Regierung beabsichtigten Rückzug der Subvention droht dem Sportmuseum der Rückfall in die Unterfinanzierung, auch weil bei den anderen Finanzierungspartnern ein Dominoeffekt droht.

Das Sportmuseum bietet die Chance, künftig die Wechselwirkungen zwischen Sport und Gesellschaft darzustellen und Themen wie Integration, Gleichberechtigung, aber auch z.B. Doping oder Korruption kritisch darzustellen. Damit könnte das Sportmuseum zu einem Museum für Sport und Zeitgeschichte werden. Mittelfristig soll der Beitrag des Kantons Basel-Stadt auch ermöglichen, die Trägerschaft auf eine breitere Basis zu stellen.

Heinrich Ueberwasser, Tobit Schäfer, Urs Müller-Walz, Thomas Gander, Peter Bochsler, Ernst Mutschler, Helen Schai-Zigerlig, Christian von Wartburg, Christian Meidinger, Andrea Bollinger, Otto Schmid, Rudolf Vogel, Patricia von Falkenstein, Alexander Gröflin, René Brigger, Kerstin Wenk, Sibel Arslan, Talha Ugur Camlibel, Mustafa Atici, Bruno Jagher, Pascal Pfister, Mirjam Ballmer, Christian Egeler, Nora Bertschi, Roland Lindner, Jörg Vitelli, Rudolf Rechsteiner, Conradin Cramer, Joël Thüring, Andreas Ungricht, Franziska Reinhard, Edibe Gölgeli, Gülsen Oeztürk, Toni Casagrande, Oskar Herzig-Jonasch, Rolf von Aarburg, Salome Hofer, Annemarie Pfeifer, Thomas Müry, Seyit Erdogan, Mustafa Kaya, Eduard Rutschmann, Daniela Stumpf, Beatrice Isler